

# Transafrika Westroute

Start	Donnerstag, 10. Oktober 2024, Kapstadt/Südafrika
Reiseende	Freitag, 28. März 2025, Casablanca/Marokko
	170 Tage , ca. 15.000 Kilometer
Reisepreis	13.750,- Euro pro Person bei 2 Personen im Reisemobil
Einzelfahrerzuschlag	6.875,- Euro

Nach der erfolgreichen Durchquerung des Afrikanischen Kontinents auf der Ost-Route von Nord nach Süd mit Wohnmobilen 2023 ist die Zeit gekommen, um auch die Westroute von Süd nach Nord in Angriff zu nehmen. Unser Afrikaexperte Martin Poppen hat für uns diese Route bereits abgefahren und viele Erfahrungen gesammelt. Begeben Sie sich mit uns auf eine wahrhaftig großartige Reise von Kapstadt in Südafrika über das tierreiche Namibia in die Länder Zentralafrikas, in die Wüstengebiete Mauretaniens und schließlich in den afrikanischen Norden. Afrika ist der unergründliche Kontinent, Traum von Forschern, Abenteurern und Großwildjägern. Wir durchstreifen endlose Wüsten, tropische Dschungel, weite Savannen und karge Berglandschaften, queren gewaltige Flusstäler und lernen Menschen unterschiedlichster Ethnien kennen. Gnus, Gazellen, Zebras, Giraffen, Elefanten und Löwen sind in den Nationalparks im Süden des Kontinents unsere Begleiter. Am Ende der Tour haben Sie die Möglichkeit, noch individuell die Reise gemütlich in Marokko ausklingen zu lassen oder in wenigen Tagen wieder zu Hause zu sein.

Auf dieser Expeditionsreise kann und wird manches nicht wie geplant ablaufen. Die Straßenverhältnisse können sich von einer Regenzeit zur nächsten ändern, Grenzen können schließen und einen ungeplanten Umweg erforderlich machen. Wir lassen uns Zeit, sind flexibel und genießen die ursprünglichen Landschaften und gastfreundlichen Menschen auf dieser ganz und gar nicht alltäglichen Reise. Afrika wird Sie in seinen Bann ziehen und lässt Ihr Herz für diesen einzigartigen Kontinent schlagen.

## Konzept von Abenteuer-Touren Allrad

Mit Abenteuer-Touren Allrad fahren wir ein bisschen tiefer in die abgelegenen Regionen, bewusst auf der Suche nach

Abenteuer, oft in mobilfunkfreien Gebieten. Zusätzlich zum Tourleiter ist ein erfahrenes Technikteam mit einem Allrad-LKW stets dabei, um Mitreisende im Notfall aus misslichen Lagen befreien oder abschleppen zu können.

Seit 2005 organisiert AO Abenteuer-Touren GmbH (früher AbenteuerOsten) in enger Kooperation mit SeaBridge-Tours Wohnmobil-Reisen, die es vorher so noch nicht gegeben hat. Wir eröffnen immer wieder neue Fahrrouten und haben damit bereits mehrfach Geschichte in der Reisemobiltouristik geschrieben. Profitieren Sie von unserem Insiderwissen, dem umfangreichen Beziehungsnetz und den Reiseerfahrungen unseres Teams. Genießen Sie eine unvergessliche Reise mit der Sicherheit und dem Service von Abenteuer-Touren Allrad an Ihrer Seite.

## Reiseroute

### • Anreise und Reisestart in Südafrika (ca. 1.Woche)

Wir starten das große Abenteuer unserer Afrika-Durchquerung im Schatten der markanten Silhouette des Tafelberges. Es geht gleich nordwärts, parallel zur Atlantikküste. Über Springbok erreichen wir den Upington Nationalpark, der sich entlang des Oranje Flusses erstreckt und in dem sich die Augrabie Falls in die Tiefe stürzen. Bevor wir über die Grenze nach Namibia weiterreisen, besuchen wir den Kgalagadi-Transfrontier-Nationalpark, eine Zusammenlegung des Kalahari-Gemsbok-Nationalpark/Südafrika und des Gemsbok-Nationalpark/Botswana und somit ein grenzüberschreitendes Naturschutzgebiet, das in der Kalahariwüste liegt. Er ist bekannt für seine Löwen, die hier in relativ hoher Dichte vorkommen.

# ABENTEUER TOUREN ALLRAD

## • Namibia (ca. 2. – 5. Woche)

Schon sind wir in das zweite Land unserer Reise eingereist. In Namibia gibt es Apfelkuchen und Fachwerkhäuser, deutsche Küche und die kühle Meeresbrise des Atlantiks! Vertraute Straßennamen, Restaurants und Cafés erwecken heimatliche Gefühle. Die Hauptstadt Windhoek präsentiert sich mit teils altdeutschen Straßennamen und Gebäuden.

Wir machen einen Stopp in der Hafenstadt Lüderitz, die Zeugnis der deutschen Kolonialzeit ist. Das Stadtbild ist geprägt durch liebevoll restaurierte Häuser aus der Kaiserzeit im wilhelminischen Stil.

Inmitten der Namib-Wüste befinden sich mit ca. 380 Metern die höchsten Sanddünen der Welt. Sossusvlei und Deadvlei sind von Sanddünen umgebene Salz-Ton-Pfannen. Hier auf die hohen Dünen zu wandern und den Rundumblick auf das Sandmeer zu genießen ist einfach grandios.

Die Silhouette der Spitskoppe begleitet uns auf unserem Weg nach Swakopmund. Der 21 Meter hohe Leuchtturm ist das Wahrzeichen der Stadt, die auch wegen ihres angenehmen Klimas Namibias beliebtestes Feriencenter ist.

Wir erreichen im Damara-Bergland Twyfelfontein mit den über 2500 Felsgravuren, die zum UNESCO-Weltkulturerbe gehören.



Im Norden Namibias erwartet uns ein großes Highlight – der Etosha Nationalpark, für den wir uns ein paar Tage Zeit lassen. Er ist eines der bedeutendsten Wildreservate Afrikas. Wir gehen auf Pirschfahrt in diesem großartigen Park und mit etwas Glück sehen wir Elefanten, Nashörner, Löwen, Leoparden, Zebras, Giraffen und Springböcke.

## • Angola (ca. 6. – 8. Woche)

Willkommen in Angola! Das Land hat viel zu bieten: von der spektakulären Natur und der Tierwelt bis zu wunderschönen Gebäuden aus der portugiesischen Kolonialzeit. Angola hat eine weitläufige Küste von großer Schönheit und eine

Mischung aus Grasland, Savannen und tropischen Wäldern. Die Landessprache ist portugiesisch.

Im Süden des Landes erreichen wir über eine spektakuläre Serpentinstraße die fantastische Landschaft der Serre da Leba mit einer Bergkette von über 2600 Metern Höhe und sicherlich eine der schönsten Landschaften des westlichen Afrikas. In dieser Region liegt auch die Stadt Lubango und unweit davon der Iona Nationalpark, der größte Nationalpark Angolas. Es erstreckt sich über eine Fläche von über 15.000 Quadratkilometern. Obwohl von illegaler Tierwilderei schwer getroffen, werden hier viele Anstrengungen unternommen, um die Zahl der Wildtiere wieder zu erhöhen. Es leben hier Springböcke, Strauße und Geparden.

Wir erreichen Benguela. Die Stadt wurde zur Zeit des Bergbaus und später des Sklavenhandels in früherer Zeit gegründet. Sie besticht durch ihre wunderschöne Lage am Meer und die sehenswerte portugiesische Architektur. Etwas nördlicher treffen wir auf die Stadt Lobito mit dem bei Fischern beliebten Hafen. Auch hier kann man wunderbare Sonnenuntergänge beobachten und die alten Gebäude aus portugiesischer Zeit bewundern.



Wir biegen etwas ab ins Landesinnere und besichtigen unter anderem die Calandula Wasserfälle. Hier fallen die Wassermassen des Lucala rivers über 100 Meter tief und auf einer Breite von 400 Metern über die Klippen.

Luanda, die Hauptstadt Angolas, ist voller Kontraste. Der schöne Blick auf den Atlantik wird unterbrochen durch die im Hafen liegenden Schiffe. Die modernen Hochhäuser stehen im Kontrast zu den vielen einfachen Häusern und Hütten, die von den Menschen in der schnell wachsenden Stadt gebaut wurden.

## • Demokratische Republik Kongo und Rep. Kongo (ca. 9.-10. Wochen)

Wir reisen ein in den Kongo – ab hier beginnt das wahre Afrika! Im Straßenverkehr geht es richtig rund: Tuk Tuks, Träger, Esel, Weidevieh und Straßenmärkte voller Leben.



# ABENTEUER TOUREN

## ALLRAD

In der demokratischen Republik bleiben wir nur kurz, um dann über Cabinda in die Republik Kongo zu gelangen. Nördlich von Pointe-Noire schauen wir uns den Gorges de Diosso an, den Grand Canyon des Kongo, und staunen über die markanten roten Felsklippen, die mit tiefgrünem zentralafrikanischem Dschungel bedeckt sind. Zwei Übernachtungen planen wir in Dolosie zu verbringen, um in schönem gemütlichem Ambiente etwas auszuspinnen.

Die ursprünglich um 1880 als Handels- und Missionsstation am Fluss Congo angelegte Stadt Brazzaville ist heute die pulsierende Hauptstadt der Republik Kongo voller Geschichte und Kultur. Unter anderem sind die imposante Kathedrale Basilique Sainte-Anne, das Poto-Poto-Museum und der Marché Total, der größte Markt von Brazzaville, sehenswert. Hier erleben wir das authentische, kongolesische Treiben.

Wir überqueren den Äquator – wenn das kein Grund zum Feiern ist! An Ouesso vorbei fahren wir Richtung Norden immer durch tropischen Regenwald. Im Norden der Republik Kongo überqueren wir die Grenze nach Kamerun.

### • Kamerun (ca. 11.-12.Woche)

Kamerun – das ist ganz Afrika im Kleinformat. Kamerun ist ein Schmelztiegel der Völker und Kulturen, der Übergang zwischen dem Regenwald im Süden und dem Sahel im Norden. Kamerun, das ist Afrika wie aus dem Bilderbuch.

Südlich von Yaounde haben wir Gelegenheit, ein Primaten Sanctuary zu besuchen. In Yaounde, der Hauptstadt des Landes, liegen zwischen den verschiedenen Stadtteilen Täler mit Palmen und Obstplantagen, vor den einfachen Häusern rennen die Hühner herum und Kinder spielen überall.

In der kleinen Stadt Kribi mit dem verschlafenen Hafen, die sich über 20 Kilometer am Atlantik entlangzieht, machen wir Station.

Wir stehen mit unseren Fahrzeugen am schönen Strand und machen eine kurze Pause vom manchmal hektischen afrikanischen Leben. In der Nähe befindet sich der Wasserfall „Chutes de an Lobe“, wo sich der Fluss Lobe über 30 Meter breite Stromschnellen ins Meer ergießt.

Unser Weg führt uns nach Foumban im Nordosten, der wirtschaftlichen wie religiösen Hauptstadt der Bamoun und dem Sitz ihres Königs bzw. Sultans. Der berühmte Sultanspalast wurde aus rötlichen Ziegeln im preußischen Stil errichtet. Eindrucksvoll ist auch der bunte und geruchsintensive Markt, das „Musée des Rois Bamoun“ und die Künstlerstraße: hier wird geschnitzt, gehämmert, gewebt und genäht. Über die überwiegend muslimisch geprägte Stadt Banyo erreichen wir schließlich die Grenze nach Nigeria.

### • Nigeria (ca. 13.Woche)

Im Grenzbereich zwischen Kamerun und Nigeria haben wir eine echte fahrerische Herausforderung zu bewältigen. Hier gibt es ein nicht asphaltiertes Teilstück, das nach Regenfällen sehr schlammig sein kann und nur mit Allradantrieb befahrbar ist. Gemeinsam und mit Teamgeist werden wir auch diese Etappe meistern.

Die schönsten Landschaften Nigerias befinden sich im Hinterland. Wälder, Berge, Savanne und die naheliegende Sahelwüste prägen das abwechslungsreiche Relief Nigerias. Wir durchqueren die Mandara-Berge mit dem höchsten Gipfel Nigerias, dem Chappal Wadi mit 2.419 Metern Höhe, stets in Sicht. Wenn es die Umstände erlauben, wollen wir den Gashaka-Gumti-Nationalpark im Mambillah Plateau besuchen. Hier leben Schimpansen, Elefanten, Windhunde und Antilopen. Ihnen wollen wir, wenn möglich, auf einer Pirschfahrt näherkommen. Vom Enugu Kloster aus planen wir einen längeren Spaziergang zu einer schönen Schlucht mit Wasserfall, von wo aus man eine spektakuläre Aussicht auf die umliegende Landschaft hat. Unsere weitere Fahrstrecke führt uns in Richtung Lagos, was wir aber großräumig umfahren, um dem dortigen Verkehrschaos zu entgehen. Ein kleiner Grenzübergang nördlich von Lagos bringt uns in unser nächstes Reiseland, Benin.

### • Benin und Togo (ca. 14.Woche)

Benin und Togo sind unsere nächsten Reiseziele. Beide gehören zu den kleinsten Ländern Afrikas und liegen am Golf von Guinea. Hier gibt es herrliche palmengesäumte Strände, die uns zum Verweilen einladen. Allgegenwärtig ist auch der noch immer lebendige Voodoo-Kult.

Ein Besuch auf einem Fetischmarkt, die Besichtigung des Abomey Royal Palaces, der „Sacred forest“ bei Ouidah oder das Pfahlbauten-Dorf Ganvié am Nokoué-See – es gibt viel zu sehen in diesen kleinen, sympathischen Ländern.

Die Stadt Grand-Popo hat eine faszinierende Geschichte, vor allem aufgrund ihrer wichtigen Rolle im Sklavenhandel. Sie strahlt vor afrikanischem Charme und die Menschen sind freundlich.

Lomé, die Hauptstadt Togos, hatte zu Kolonialzeiten den Beinamen „Paris Afrikas“ und strahlt auch heute noch einen gewissen Charme vergangener Tage aus.

### • Ghana (ca. 15.Woche)

Es geht westwärts über die sehr quirlige Grenze nach Ghana. Das Land steht wie kein anderes für afrikanische Gastfreundschaft. Ghana hat zu Recht den Ruf, eines der freundlichsten Länder Afrikas zu sein.

Wir passieren den größten menschengemachten See der Welt – den Volta-Stausee. Nun wollen wir uns etwas sport-

# ABENTEUER TOUREN

## ALLRAD

lich betätigen bei einem Spaziergang zum Wli-Wasserfall, einem Highlight des Landes. Es ist nicht nur der höchste Wasserfall in Ghana, sondern auch in ganz Westafrika.

In der Millionenstadt Accra leben Arm und Reich eng beieinander, traditionelles mischt sich mit modernem Leben. Im Stadtteil Osu reihen sich entlang der Oxford Street neomodische Läden und internationale Restaurants aneinander. Hier tobt auch abends das Leben in den Bars und Clubs. Auf dem quirligen Makola Market schlägt das afrikanische Herz.

Im Kakum-Nationalpark können wir auf dem einzigen Baumwipfelpfad in Westafrika durch das Blätterdach spazieren. Wir wandeln auf den Spuren des berühmten Sklavenhandels, wenn wir die historischen Forts von Elmina und Cape Coast besuchen. Die Festungen liegen imposant am Felsen mit Blick auf den Ozean an der sogenannten Goldküste.

### • Elfenbeinküste (ca. 16.Woche)

Im Land Elfenbeinküste erwarten uns kontrastreiche Landschaften, vom undurchdringlichen Regenwald im Süden bis hin zur Savanne im Norden des Landes. Viele verschiedene Volksstämme ergeben ein vielseitiges, durch unterschiedliches Brauchtum geprägtes Bild.

Die Region der Hafenstadt Grand Bassam und Abidjan besichtigen wir mit dem Bus. Wir genehmigen uns auch hier am Strand einen Pausentag.

Nun verlassen wir die Küste und fahren Richtung Norden, der Regenwald geht in Feuchtsavanne über und wir erreichen Yamoussoukro, die Hauptstadt des Landes. Die auf dem Reißbrett entstandene Stadt passt so gar nicht in unsere Vorstellung von Afrika. Sie präsentiert sich mit breiten, teils menschenleeren Prachtstraßen, einer modernen Moschee mit stilisierten Minaretten, dem Präsidentenpalast mit dem See der heiligen Krokodile und der weltgrößten Basilika, die sogar größer als der Petersdom ist.

Der Westen mit der Bergwelt um Man ist die landschaftlich und kulturell wohl interessanteste Region der Elfenbeinküste. Die Stadt liegt inmitten bewaldeter Hügel und ist wegen des angenehmen Klimas ein beliebtes Ausflugsziel. Die hier ansässigen Stämme zelebrieren einen einzigartigen Maskenkult.

### • Guinea (ca. 17.-18.Woche)

Ein Grenzfluss trennt Elfenbeinküste von Guinea, unserem nächsten Reiseland.

Das Land hat vor allem viel Natur und Grün zu bieten. Am Rande des Naturreservates Mont Nimba besuchen wir, wenn möglich, das Schimpansen Rescue Center bei Bossou. Die scheuen Tiere sind meistens in dieser Gegend zu finden und so begeben wir uns zu Fuß früh morgens auf die Pirsch, um einige Blicke auf die Tiere zu werfen.

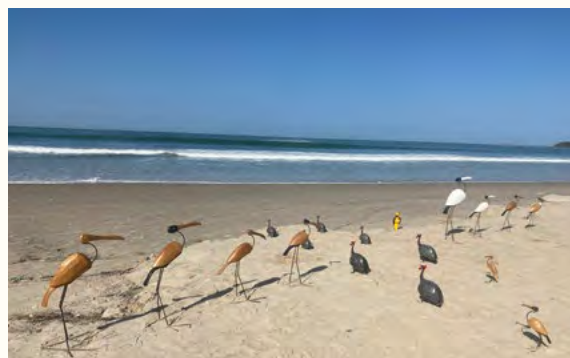
In der Stadt Nzerekor können wir uns mit Einkäufen versorgen. Über schlechte Asphaltstrecken rollen wir weiter, immer durch das grüne Herz des Landes.

Auf verschiedenen Wanderungen im Regenwald, zu Wasserfällen und Flüssen lernen wir die bergige grüne Region des großen Landes kennen, die das Herz jedes Naturliebhabs erfreuen wird. So hoppeln wir mit unseren Fahrzeugen einige Tage weiter über die immer wieder schlechten, mit Schlaglöchern gespickten Straßen des Landes, bevor wir Guinea im Norden des Landes verlassen und in Richtung Senegal ausreisen.

### • Der Senegal und Gambia (ca. 19. – 20.Woche)

Der Senegal ist ein Land zwischen Moderne und alten Traditionen und islamisch geprägt. Die Flusslandschaften im Osten, die lange schöne Küste am Atlantik, die Savannen mit den urtümlichen Baobabwäldern und prähistorische Denkmäler machen den Senegal zu einem vielfältigen, interessanten Reiseland. In der Sahelzone leben Teile der Bevölkerung noch in ihrer traditionellen, nomadischen Kultur.

Nach dem Grenzübergang und einem längeren Fahrtag erreichen wir Cap Skirring, wo wir am Strand des Atlantik stehen wollen und uns einen Ruhetag gönnen.



Bei Pointe Saint-Georges, am Ufer des Flusses Casamance, haben wir mit etwas Glück Gelegenheit, die hier lebenden Flussdelfine und Rochen zu sehen. Wir durchqueren den kleinen Staat Gambia, der sich entlang des Gambia Flusses inmitten von Senegal erstreckt. In der Region um Kounghoul werden wir die beeindruckenden prähistorischen Steinkreise, Menhire und Grabhügel besichtigen.

Über die geschäftige Stadt Kaolack, dem Zentrum des Erdnussanbaus mit Markt und Moschee, geht unsere Fahrt weiter in Richtung der Hauptstadt Dakar. Zuerst geht es aber zum Lac Retba oder auch „Lac Rose“, einem Salzsee, der durch bestimmte Algen seine rosarote Färbung erhält. Hier schlagen wir unser Lager auf, ca. 35 Kilometer nördlich der Hauptstadt. Die quirlige Stadt Dakar besichtigen wir von hier aus per Reisebus. Dakar ist ein Schmelztiegel

# ABENTEUER TOUREN

## ALLRAD

von Moderne und Tradition. Die Île de Gorée ist eine der Hauptsehenswürdigkeiten der Stadt. Die Insel, die sich heute mit bunten Häuschen präsentiert, war früher ein Umschlagplatz für Sklaven. Auf einem Hügel steht das 50 Meter hohe Monument de la Renaissance africaine, von dem aus man eine fantastische Sicht über das Häusermeer der Stadt hat.

Vom Lac Rose aus fahren wir entlang des Atlantiks mit unseren Allradfahrzeugen eine ca. 180 Kilometer lange Strandpassage. Dann wollen wir uns die am Atlantik liegende Stadt Saint-Louis anschauen, die auch das „Venedig Afrikas“ genannt wird. Saint-Louis ist eine Stadt mit langen Sandstränden und einer reichen Kolonialgeschichte. Die Île Saint-Louis ist Weltkulturerbe und kann bequem bei einer Pferdekutschentour besichtigt werden.

Nach dem Besuch von Saint-Louis heisst es für uns, die zweitletzte Grenze unserer gemeinsamen Reise zu überschreiten.

### • Mauretanien (ca. 21-23. Woche)

In Mauretanien wollen wir uns nochmal etwas Zeit lassen und die Schönheit der Wüstenlandschaften im Osten des Landes genießen. Hier werden wir unsere Fahrzeuge offroad im Sand und auf Pisten bewegen.



Es zieht uns in Richtung Wüste, in die Region der Oase Terjit. Nord- und Zentralmauretanien bestehen aus Sand- und Geröllwüste sowie steinigen Plateaus. Als landschaftlich besonders schön gilt das Adrar-Plateau mit schroffen Felsen, Schluchten und Wanderdünen. In dem Gebiet mit vielen Wadis und Oasen mit Dattelpalmen sind Felsmalereien aus der Zeit von 10.000 bis 6.000 vor Christus zu finden – mit Abbildungen von Giraffen, Kühen und Menschen in blühender Landschaft. Dünen in allen Farben von weiß über grau, ocker und rot umgeben uns. Im Schatten einer der verstreuten Akazien und Palmenhaine Pause zu machen und die Ruhe der Wüste zu genießen – das ist Genuss pur!

In Ouadane, der historischen Wüstenstadt, sehen wir die traditionellen Lehm- und Steinhäuser in der Altstadt. Viele dieser alten Gebäude sind dem Verfall preisgegeben. In der Nähe von Ouadane erreichen wir „Guelb er Richat“, das sogenannte Auge der Sahara, das aus mehreren Ringwällen aus Sedimentgestein besteht und mit einem Durchmesser von 45 Kilometern sogar aus dem All sichtbar ist.

Nach Ouadane ist Chinguetti eine weitere sehenswerte alte Karawanenstadt, der wir auch einen Besuch abstatten wollen. Hier, im alten Zentrum islamischer Gelehrsamkeit, können alte Bibliotheken besichtigt werden, die uralte Bücher von unschätzbarem Wert beherbergen.

Atar ist die Hauptstadt der Provinz Adrar – hier können wir uns wieder mit Diesel und Lebensmitteln versorgen. Wir passieren Felsenschluchten mit dramatischen und hoch fotogenen Formen der Felsen und die Ruinen der Kulisse des Films „Fort Saganne“. Auch Felszeichnungen werden wir entdecken. Breite Wadis, ausgefallene Gesteinsformen und kleine grüne Oasen wechseln sich immer wieder ab. Die sternenklaren Nächte im „1000-Sterne-Hotel“ der Wüste gehören sicherlich zu den Höhepunkten unserer Tour. Wir beenden unser Wüsten-Abenteuer Mauretanien mit der Etappe entlang des legendären Erz-Zuges, der auf einer Strecke von über 700 Kilometern, versehen mit vier Locks und bis zu 250 Waggons, von F’derik und Zouérat zur Küste unterwegs ist.

Kurz vor der marokkanischen Grenze liegt der Nationalpark Banc d’Arguin, der ein wichtiges Überwinterungsrevier für zahlreiche Zugvögel ist und seit 1989 ein UNESCO-Weltnaturerbe. Wenn es unser Zeitplan erlaubt, werden wir hier einen kurzen Stopp einlegen.

### • Reiseende in Marokko (24. Woche)

Unser letzter gemeinsamer Grenzübergang dieser Reise ist geschafft – wenn das kein Grund zum Feiern ist! Die Oase Dakhla ist eine Tagesetappe von der Grenze entfernt.

Hier machen wir Station und können uns gut versorgen. Von hier aus reisen wir entlang des Atlantiks durch dünn besiedelte Regionen weiter Richtung Norden und erreichen schließlich den meist sonnigen Urlaubsort Agadir.

Nordöstlich davon, im Landesinneren, liegt Marrakesch, wo wir uns Zeit für einen Besichtigungstag nehmen. Die pulsierende orientalische Metropole, auch „Perle des Südens“ genannt, übt auf Besucher eine unwiderstehliche Faszination aus. Die vielleicht noch schneebedeckten Gipfel des Hohen Atlas scheinen zum Greifen nah. Wir schlendern über den Djemaa El Fna, den Hauptplatz von Marrakesch im Herzen der Stadt, und beobachten Gaukler, Schlangenbeschwörer und Musiker. Kleine, enge Gassen führen vom Djemaa El Fna durch die Altstadt. Die Souks von Marrakesch sind die größten des Landes. Hier findet